Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Ein tödtlicher Unfall ereignete sich auf dem Neubau in der Müllerstraße 154. Dort war unter anderen auch der 33jährige Zimmergeselle Milert beschäftigt. Während er auf einem Gerüst in der Höhe der dritten Etage arbeitete, trat der Mann plötzlich fehl und stürzte in die Tiefe. Man brachte den Verunglückten noch der nahegelegenen Unfallstation in der Lindowerstraße; hier verstarb er jedoch, bevor noch ärztliche Hilfe in Thätigkeit treten konnte. — Von einem Bierfaß erschlagen wurde der bei der Brauerei Bötzow angestellte Mitfahrer Holz aus der Fränseckstraße. — Der 14jährige Schüler Glanz hatte sich an einen durch die Landsberger Straße fahrenden Schlächterwagen angeklammert und ließ sich von dem Fuhrwerk mitziehen. An der Ecke der Gollnowstraße stürzte er zu Boden. Er fiel so unglücklich, daß er zwischen Vorder- und Hinterachse eines zu dieser Zeit aus entgegengesetzter Richtung kommenden Lastwagens gerieth, dessen Räder ihm über Kopf und Beine hinweggingen. Dem Schüler wurde der Schädel buchstäblich gespalten, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Nach einem Raubmordversuch an einer Frauensperson verhaftet wurde auf dem Hohenstaufenplatz der 17jährige Mechanikerlehrling Erich Hamann, der bei seinem Vater, einem Beamten, in der Wilhelmstraße wohnt. Er hatte die unter sittenpolizeilicher Controlle stehende Frau zu erwürgen versucht. — In der Dresdener Straße 61 wurden der 53 Jahre alte Schneider Wilhelm Faber und seine Frau Henriette durch Leuchtgas vergiftet aufgefunden. Die Frau war bereits todt. Der Mann wurde mittels Sauerstoffbehandlung wieder in's Leben zurückgerufen und nach dem Krankenhaus am Urban gebracht. — In dem Geschäftsraume der Exportfirma Anton Ohlert, Kochstraße 9, explodirte eine größere Menge Revolverpatronen. Fünf Angestellte des Hauses erlitten Verwundungen. Am schwersten betroffen wurde der Buchhalter Richard Jacob aus der Ritterstraße 86; die anderen kamen mit leichteren Verletzungen davon. — Mit ihrem Kinde aus dem Fenster gesprungen ist die 19jährige Frau Martha des Tischlergesellen Otto Kretschmer aus der Cuvrystraße 44. Während das kleine, erst zehn Wochen alte Töchterchen auf der Stelle den Tod fand, wurde die unglückliche Mutter mit schweren Verletzungen nach dem Krankenhause gebracht. Eheliche Zwistigkeiten waren die Ursache zu dem traurigen Vorgang.

Provinz Ostpreußen.

Neuendorf. Hier brannte das Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Maurers Knoof bis auf die Ringmauern nieder. Das Feuer, das durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern entstanden sein soll, griff so schnell um sich, daß fast nichts gerettet werden konnte. Beinahe sämmtliches Mobiliar, die Wirthschaftsgeräthe und ein Schwein sind mitverbrannt.

Pobethen. Der Freiarbeiter Ferdinand Thiel aus Tannenhain wurde in der Nähe der Maschinenfabrik L. Kohtz todt aufgefunden. Thiel ist dem Anschein nach todtgeschlagen worden, da sein Kopf mehrere Messerstiche aufweist. Nach den polizeilichen Ermittelungen sollen als Thäter zwei Trainagearbeiter in Betracht kommen, mit denen Thiel zuletzt zusammen gesehen wurde.

Szillen. Auf der hiesigen Station entgleiste der Güterzug 8261 infolge falscher Weichenstellung. Beide Maschinen sowie die nachfolgenden vier Wagen und zwei auf dem Nebengleis stehende Wagen entgleisten. Rottenführer Nunnkies wurde getödtet, Arbeiter Kudszus schwer verletzt.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Die durch Abberufung des Professors Ostendorff erledigte ordentliche Professur für mittelalterliche Baukunde ist dem Professor Karl Weber aus Dobrilugk verliehen.

Briesen. Der vierjährige Sohn Wladislaus des Arbeiters Franz Spakowski von hier wurde in Jaskotsch von einer Walze überfahren und getödtet.

Gr.-Krebs. Der russische Arbeiter Anton Bojanowski hatte auf 5 Mark gewettet, einen Liter Schnaps in einem Zuge auszutrinken. Als er dies gethan hatte und sich fortbewegen wollte, brach er plötzlich zusammen und starb auf der Stelle.

Jastrow. Erstickt ist der bei dem Gastwirth Herrn Höhne in Dienst stehende Kuhhirt Bohm dadurch, daß ihm während des Mittagessens Fleischstückchen in die Luftröhre geriethen. Der sofort hinzugerufene Arzt konnte leider keine Hilfe mehr bringen.

Liebwalde. Eine Explosion ereignete sich auf dem Gute des Besitzers Sattler. Als der Heizer Lemke den Kessel zum Dampfdreschapparat anheizte, explodirte dieser infolge eines fehlerhaften Ventils. Lemke wurde sofort getödtet und der Leichnam weit fortgeschleudert. Sämmtliche Wirthschaftsgebäude brannten nieder.

Provinz Pommern.

Jamund. Der Bauerhofsbesitzer Reinhard-Mallow hatte seinen 7jährigen Sohn mit dem Hinaustreiben der Kühe auf die Weide beauftragt. Unterwegs hatte der Kleine das Unglück, von einer Kuh, die hinten ausschlug, an den rechten Oberschenkel getroffen zu werden, der gebrochen wurde.

Pasewalk. Hier entstand auf dem Grundstück des Brauereibesitzers Oehmke in der Königstraße Feuer und äscherte das Wohnhaus, sowie ein Hofgebäude vollständig ein.

Sorenbohm. Im Scheunengebäude des Bauerhofsbesitzers Fritz Kath entstand Feuer, das die Scheune wie auch den Stall in kurzer Zeit in Asche legte. Das Vieh konnte gerettet werden, doch wurden neben den in der Scheune lagernden Getreide- und Futtervorräthen die Maschinen- und sonstiges Wirthschaftsinventar ein Raub der Flammen. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt, doch wird Brandstiftung vermuthet.

Stargard. Auf dem Grabe seiner ersten Frau erschoß sich der frühere Kaufmann J. W. Werner. Wie es heißt, hat Werner mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt.

Treptow. Goldene Hochzeit feierte hier der Rentier Hirsch und Frau. Der 78 Jahre alte Jubilar ist noch recht rüstig, während die um 10 Jahre jüngere Frau öfter leidend ist.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Der Schutzmann Wilhelm Reschke wurde in der Holtenauer Straße, in der Nähe der Schloßbrauerei, von einem Straßenbahnwagen überfahren und getödtet.

Altona. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich am Kai. Der dort bei einem Schuppen beschäftigte Maurer Meyenberg wurde plötzlich von Krämpfen befallen, er stürzte nieder und fiel dann von der Mauer auf das Deck eines Oberländer Kahnes und von dort in's Wasser. Als man ihn mit Mühe gerettet hatte, stellte es heraus, daß er bei dem Sturz ein Bein gebrochen und anscheinend auch innere Verletzungen erlitten hatte.

Brunsbüttelerhafen. Der Sohn des Schlossers Struve, welcher welcher vor etwa 20 Jahren kurz vor seiner Militärpflicht nach Amerika auswanderte, war zum Besuch bei seinen Eltern eingetroffen. Die Polizei erfuhr davon, worauf ihm der Befehl wurde, innerhalb 24 Stunden Deutschland zu verlassen. Struve hat in Amerika das Bürgerrecht erworben und dort als Soldat gedient.

Provinz Schlesien.

Gnadenberg. Das Postamt Gnadenberg (Bez. Liegnitz) hat die folgende Bezeichnung erhalten: Postamt Gnadenberg (Kreis Bunzlau).

Kattowitz. Der Fleischermeister Martinkowski stürzte infolge eines Fehltrittes auf dem hiesigen Schlachthofe. Hierbei drang ihm das Schlachtmesser in die Brust. Sein Zustand ist bedenklich.

Kl.-Zyglin. Der von Georgenberg nach Bibiella Abends 8 Uhr abgehende Zug der Schmalspurbahn fuhr an dem Chausseeübergange bei der Haltestelle Klein-Zyglin, der weder beleuchtet noch gesperrt war, gegen ein Lastfuhrwerk, wodurch der Wagen zertrümmert und die auf dem Wagen sitzende Frau des Kartoffelhändlers Janik schwer verletzt wurde.

Mückenhain. Das 15jährige Kindermädchen Höer, einziges Kind des Brennmeisters Höer in Kodersdorf, hat sich hinter Charlottenhof in der Nähe von Mückenhain auf der Berlin-Görlitzer Strecke von einem Zuge überfahren lassen.

Niedobschütz. Das Wohnhaus des Häuslers Ochoisky brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Ochoisky ist nicht versichert. Das Feuer wurde durch ein Kind veranlaßt.

Provinz Posen.

Posen. Als die am Bau des Residenzschlosses beschäftigten Handwerkers bereits Feierabend gemacht und den Bau verlassen hatten, machten sich noch zwei Zimmergesellen auf dem Thurmgerüst zu schaffen. Sie stießen an ein loses Brett, das herabfiel und dem unten stehenden 32 Jahre alten Zimmergesellen G. Krug den Schädel zertrümmerte. Krug, ein verheiratheter Mann, war sofort todt.

Bromberg. Der Bankdirektor Pronobis der polnischen Bank „Ludowy" wurde wegen großer Defraudationen verhaftet. Die Geschädigten sind meist kleine Leute. Die Unterschlagung beträgt, soweit sie bisher ermittelt ist, mehr als 180,000 Mark.

Fraustadt. Der in den fünfziger Jahren stehende Brennereiarbeiter Heidrich in Tarnau-Gut stürzte, als er Kastanien abschütteln wollte, vom Baume und zog sich mehrere Rippenbrüche und eine Kopfverletzung zu, an deren Folgen er nach einigen Tagen gestorben ist.

Gnesen. Der Landwirth Ziolkowski in Palmirowo gab, als er von der Jagd zurückkehrte, die Flinte seinem 11 Jahre alten Sohne zum Nachhausetragen, während er selbst zurückblieb. In dem Glauben, das Gewehr sei nicht geladen, legte der Knabe die Waffe auf seine Schwester an, hinter welcher die Mutter stand. Das Mädchen wurde erschossen.

Provinz Sachsen.

Eisleben. Der 82jährige Altsitzer Heinrich Teute fiel beim Kornabladen in der Scheune aus beträchtlicher Höhe herab und zog sich dabei schwere innere Verletzungen zu, die seinen Tod zur Folge hatten.

Freyburg a. U. Die verwittwete Frau Böttchermeister Glocke hatte sich beim sog. Grafen eine Blutvergiftung an der rechten Hand zugezogen. Die Frau mußte nach Halle in die Klinik geschafft werden, wo ihr die Hand abgenommen werden mußte. Dort ist sie am Wundstarrkrampf gestorben.

Heiligenstadt. Das hiesige Elektrizitätswerk, das vor sieben Jahren mit einem Kostenaufwande von über 200,000 Mark auf Rechnung der Stadt von der Allgem. Elektrizitätsgesellschaft Berlin erbaut und von dieser seither als Pächterin verwaltet wurde, geht in städtische Verwaltung über.

Löberitz. Bei Löberitz ist in einer Tiefe von 84 Meter ein abbauwürdiges Braunkohlenlager erbohrt.

Provinz Hannover.

Hannover. Die goldene Hochzeit beging das Ehepaar Privater Heinrich Gutjahr, Marschnerstraße 22. Vom Kaiser wurde den 84jährigen Eheleuten, die beide den Tag in Gesundheit feiern konnten, ein Ehrengeschenk von 50 Mark zutheil, während der Herzog von Cumberland eine Prachtbibel überreichen ließ.

Aurich. Im Kanal ertrunken ist der Bezirksfeldwebel Bengen vom hiesigen Bezirkskommando. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Badenstedt. Ein großes Unglück ereignete sich auf der Bahnstrecke, die von der Saline Badenstedt nach dem Bahnhof Ronnenberg führt. An der Verladestelle an der Chaussee Empelde-Sieben Trappen stürzten die Maschine und ein dahinter hängender Güterwagen während der Fahrt plötzlich um und die Maschine begrub den auf den Sieben Trappen wohnhaften Führer Schmidt unter sich, während der Heizer mit dem Schrecken davon kam. Dem Führer sind Brust und Kopf eingedrückt, auch soll der Körper schrecklich verbrannt sein. Er war sofort todt.

Provinz Westfalen.

Salzuflen. Beim Spielen in einer Sandgrube verunglückte hier das fünfjährige Söhnchen des Fabrikarbeiters Werner, indem es von niedergehenden Sandmassen verschüttet wurde. Es konnte nur als Leiche geborgen werden. Ein glücklicher Zufall wollte es, daß kurz vor dem Einsturz zwei mitspielende Kinder sich von der überhängenden Wand etwas entfernt hatten, so daß sie nur theilweise von der Erdmasse bedeckt wurden.

Siegen. An einer Kanüle, die er schon jahrelang im Halse trug, erstickte hier auf offener Straße ein Mann. Das Instrument hatte sich verschoben und die Luftwege versperrt. — Im Polizeigefängniß Weidenau hat sich ein wegen Sittlichkeitsverbrechen verhafteter Mann mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitten. Er wurde todt aufgefunden.

Westernkotten. Nachts gegen 1 Uhr hörte der Arbeiter Linnemann im Garten eines Hauses, in dem die übel beleumdete 25jährige Tagelöhnerin Anna Kleine wohnte, das jämmerliche Geschrei eines Säuglings. Als Linnemann hinzutrat, wurde ihm der Eintritt in den Garten von der Kleine verboten. Linnemann benachrichtigte nun, nichts Gutes ahnend, den Polizeidiener Hilgers, der schon bald darauf gegen ½2 Uhr Morgens die Kleine unter dem Verdachte des Kindesmords in ihrer Wohnung verhaftete und nach Erwitte transportirte, wo sie ein umfassendes Geständniß ablegte, ihr neugeborenes Kind sofort erwürgt zu haben. Die Leiche sei im Garten verscharrt.

Rheinprovinz.

Bruchhaus. An den Konditorgehilfen Schilling von hier ist ein Raubmord versucht worden. Man fand den Mann in einem Bach bei dem Ort Hilden mit gebundenen Füßen und Händen. Die Blutspuren und die völlig zerrissenen Kleider des Mannes lassen auf einen erbitterten Kampf schließen, bei dem mehrere Thäter betheiligt sein müssen. Der Ueberfallene hat das Bewußtsein nicht wiedererlangt.

Gladbeck. Das sechs Jahre alte Töchterchen eines Bergmannes, welches mit mehreren anderen Kindern auf dem Felde ein Feuer anzündete, gerieth dem Feuer zu nahe und erlitt so schwere Brandwunden, daß es sofort nach der Einlieferung in's Krankenhaus starb.

Heerdt. Hier wurde ein Radfahrer von einer Industriebahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Krefeld. Ein Metzger, der mit dem Licht sein Schlafzimmer betrat, verursachte dadurch eine Explosion des im Zimmer vorhandenen ausgeströmten Gases. Seine im Bett liegende Frau wurde schwer verletzt.

Kreuznach. Der Weingutsbesitzer Gottfried Schmidt von hier verkaufte seine 1904er und 1905er Weine, im Ganzen ungefähr 81 Stück, an die Weingroßhandlung Rohn & Söhne, New York, zu unbekanntem Preise. Sämmtliche Weine entstammen den besten Lagen der Nahe, wie Kreuznach, Norheim, Schloß Böckelheim u. s. w.

Provinz Hessen-Nassau.

Niederzwehren. Beim Herabwerfen von Getreidegarben während des Dreschens fiel der hiesige Landwirth Heinrich Rohde so unglücklich vom Boden in die Scheunentenne herab, daß er mehrere Arm- und Beinbrüche sowie schwere innere Verletzungen davontrug.

Wiesbaden. Großes Aufsehen erregt hier der Selbstmord des Hofopernsängers Adam. Adam, der ein vorzüglicher Baßbuffo war, dem eine große Zukunft prophezeit wurde, war erst einige Tage von der Hochzeitsreise zurückgekommen. Er erschoß sich Mittags im Schlafzimmer seiner Mutter. Die Gründe der That sind unbekannt. Adam war seit 1902 an der hiesigen Hofbühne thätig; in Bayreuth hat er mit Erfolg den Klingsor gesungen.

Mitteldeutsche Staaten.

Arnstadt. Durch ein großes Schadenfeuer wurden die Nebengebäude der Anwesen Rosenstraße 22 und 24 eingeäschert. Vom Mobiliar wurde nichts gerettet. Eine in einem Hintergebäude wohnende Arbeiterfamilie, die in Erstickungsgefahr schwebte, konnte nur mit großer Mühe gerettet werden.

Gera. Der Arbeiter Geyer hier erkrankte plötzlich derart an Brechdurchfall, daß er auf Anordnung des Polizeiarztes in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Dort verschied Geyer alsbald. Die Untersuchung seiner Ausleerungen ergab, daß der Tod infolge des Genusses von abgestandenem Kohl eingetreten war.

Gotha. Das Fest der goldenen Hochzeit beging das Hermann Kölleinsche Ehepaar, Fritzelsgasse 33 wohnhaft. Dem hochbetagten, aber geistig und körperlich noch vollkommen rüstigen Jubelpaar wurden zahlreiche Ehrungen zutheil.

Hemfurth. Einen Schritt näher zur Verwirklichung der Ederthalsperre bezeichnet der Ankauf von Grundstücken seitens der Enteignungscommission. Das Dorf selbst bleibt bestehen; nur wird ein Theil der Grundstücke verschwinden. Die Preise waren recht annehmbare für die Interessenten. In aller Kürze wird mit dem Bau der Wohnungen für Baubeamte begonnen werden.

Sachsen.

Schneeberg. Kürzlich brannte die mit reichen Ernte- und Futtervorräthen, sowie Geräthschaften gefüllte Scheune des Kohlenhändlers Riedel aus. Der Besitzer, der die Scheune erst vor einigen Wochen erwarb, hat nicht versichert. Die Ernte gehört zum Theil einem Milchhändler, der sie dort mit untergebracht hatte.

Stolberg. Das Dampfsägewerk des Dampfschneidemühlenbesitzers E. Mühlig ist neben dem Kessel-, dem Maschinen- und dem Wohnhause mit allen Vorräthen niedergebrannt.

Thalheim. Bei der Besichtigung eines kranken Rindes zog sich der hiesige Trichinen- und Fleischbeschauer Mehner durch eine Wunde am Finger eine Milzbrandvergiftung zu. Der Arm schwoll in kurzer Zeit so an, daß sich die sofortige Ueberführung Mehners ins Kreiskrankenstift Zwickau nöthig machte.

Willischthal. Die Mathes'sche Tuchfabrik ist mit sämmtlichen Maschinen und Vorräthen niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist noch nicht festgestellt. Vermuthlich liegt Selbstentzündung von Baumwolle vor.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Der Magazinarbeiter Ernst Beerck feierte im Hause der Firma Friedr. Schaefer, Ludwigsplatz, sein 25jähriges Jubiläum.

Alzey. Der Schreibgehülfe Fr. Philipp Merle zu Alzey wurde zum Schreibgehilfen bei dem Steuercommissariat Lauterbach ernannt.

Gambach. Der Landwirth Schlunk fand eine Platzpatrone, steckte sie in seinem Hofe in den Boden und brachte sie durch Aufschlagen mit einem Hammer zur Explosion. Der Holzpfropfen drang Schlunk in den Unterleib. Der Verunglückte wurde nach Gießen in die Klinik gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Das in der Nähe stehende sechsjährige Töchterchen wurde leicht verletzt.

Bayern.

Schernau. Die Frau des Gutsbesitzers Burlein kam, während sie ausglitt, einer brennenden Lampe zu nahe. Ihre Kleidung fing Feuer und ehe der Frau Hilfe gebracht werden konnte, hatte sie so schwere Brandwunden erlitten, daß sie auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Gutsbesitzer Burlein erlitt bei den Rettungsversuchen bedeutende Brandwunden an den Armen und Händen.

Schweinspoint. Die gesammten Oekonomie- und Nebengebäude der Anstalt für Idioten und Unheilbare in Schweinspoint sind abgebrannt; nur das Anstaltsgebäude ist gerettet.

Seßlach. Im nahen Unterelldorf brannte das ganze Wirthschaftsanwesen der Frau Kunigunda Kestler nebst Brauerei, Ziegelei und Tennen vollständig nieder. Es liegt Brandstiftung vor.

Würzburg. Das unterfränkische Schwurgericht verurtheilte den ledigen Schweizer Alois Wiedemann wegen Raubmordes zum Tode. Wiedemann hatte in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai auf dem Gut Gnoetzheim den ledigen Schweizer Xaver Schmidt ermordet und des Betrages von 33 Mark beraubt.

Württemberg.

Stuttgart. Im Alter von 80 Jahren ist der langjährige frühere Präsident des Forstcollegiums, der Staatsrath a. D. Dr. August v. Dorner, gestorben.

Aalen. Der ledige Schlosser Eugen Rieger, der sich am Grabe seiner Mutter in die Brust schoß, ist seinen Verletzungen erlegen.

Baisingen. Der ledige 22 Jahre alte Bierbrauer Otto Hahn von Altdorf, OA. Böblingen, hat sich hier, wo er seiner Geliebten einen Besuch abstattete, erschossen. Hinterlassene Papiere besagen, daß Hahn auch seine Geliebte erschießen wollte.

Grötzingen. Letztens wurde ein Dampfkessel durch das Städtchen transportirt. Des hierdurch auf dem Straßenpflaster entstandenen Geräusches ungewohnt, scheuten die Pferde und gingen davon. Hierbei wurde das dreijährige Söhnchen des Drehers Feinaue überfahren und blieb auf der Stelle todt.

Hafenwinkel. Das 2 Jahre alte Kind des Bauern Sebastian Bauhofer fand auf seltsame Weise den Tod. Während seine Eltern auf dem Felde waren, lag es in seinem Bett, das an einem offenen Fenster stand. Bei ihrer Rückkehr fanden die Eltern das Kind am Birnbaum hängen, dessen Zweige an das Fenster reichten; es war erstickt, da es mit dem Hals zwischen den Aesten hängen geblieben war, offenbar als es nach einer Birne greifen wollte.

Baden.

Mannheim. 174,590 Einwohner zählte Mannheim nach der Berechnung des Statistischen Amtes Ende September.

Mosbach. Das fünfjährige Söhnchen des Kaufmanns L. Spitzer wurde von einem Motorrade überfahren, wobei ihm beide Füße gebrochen wurden.

Mühlbach. Der 60 Jahre alte Steinbrecher Andreas Mühlmaier wurde im hiesigen Steinbruch durch herabhängende Erdmassen sehr schwer getroffen. Auf dem Transport nach seiner Wohnung verstarb er.

Unterkirnach. Der ledige Polizeidiener Gustav Hummel ist von einem mit Reiswellen beladenen Wagen auf den steinernen Scheuerboden gestürzt und hat sehr schwere Verletzungen erlitten, an denen er gestorben ist.

Weingarten bei Karlsruhe. Der 30 Jahre alte Arbeiter Höpfinger erwürgte seinen 22 Jahre alten Bruder. Letzterer war betrunken nach Hause gekommen und hatte Streit angefangen, als er zur Rede gestellt wurde.

Rheinpfalz.

Ludwigshafen. In den Giuliniwerken wurde der Laborant Richard Hiltmann todt aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung stellte als Todesursache das Einathmen giftiger Dämpfe fest.

Gundersweiler. In der neuerbauten Scheuer des Ackerers Jack Blauth auf dem Kreuzhof brach ein Schadenfeuer aus, das nicht nur die Scheuer, sondern auch das Wohnhaus einäscherte. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt. Bei dem Einsturz des brennenden Hauses kamen die mit Rettungsarbeiten beschäftigten Nikolaus Sonnberger, Tünchermeister, Valentin Grub, Maurermeister, Jakob Kappesser, Maurermeister vom Felsbergerhof, unter die Trümmer. Sonnberger erlitt so schwere Verletzungen am Unterleib, daß er seinen Verletzungen erlag. Grub erlitt äußerst bedenkliche Verletzungen an der Brust und Kappesser schwere Brandwunden.

Elsaß-Lothringen.

Sondernach. Innerhalb vierzehn Tagen hatten wir nun zwei Fälle von Selbstmorden jugendlicher Personen zu verzeichnen. Zuerst war es der 20 Jahre alte Ritter, der sich aus Furcht vor Strafe erhängte, weil er einen Wegweiser umgestürzt hatte. Sodann war es die noch nicht 17 Jahre alte Weberin Anna Marie Ritter, welche im Wasser den Tod suchte. Zerrüttete Familienverhältnisse sollen das Mädchen in den Tod getrieben haben.

Hausbergen. Von einem schweren Unglücksfalle ist auf dem hiesigen Rangirbahnhofe der Eisenbahnhilfsbremser Hoffurth, Weißthurmstraße-Straßburg wohnhaft, betroffen worden. Hoffurth hatte einen Güterzug von Lauterburg nach Hausbergen begleitet und wollte nach Ankunft im Einfahrbahnhofe sich aus dem Packwagen begeben, als er von einer auf dem Nebengeleise kommenden Rangirmaschine erfaßt und zu Boden geschleudert wurde. Hoffurth erlitt hierdurch lebensgefährliche Verletzungen.

Mecklenburg.

Schwerin. Hier starb Dr. phil. John Kafter im 86. Lebensjahre.

Finkenthal. Der frühere Büdner Johann Künn und Frau dahier feierten das Fest der diamantenen Hochzeit.

Hagenow. Der 34jährige Seemann Emil Möller aus Hagenow ist von der Kaltenkirchener Eisenbahn überfahren worden. Der Lokomotivführer sah einen Mann auf den Schienen liegen, konnte den Zug aber nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen, so daß der Mann von dem Schienenräumer erfaßt und bei Seite geschleudert wurde. Der Verunglückte, der trotz der schweren Verletzungen das Bewußtsein nicht verloren hatte, gab an, daß er auf Arbeitsuche gewesen sei. Der telephonisch herbeigerufene Arzt stellte außer schweren Kopfverletzungen stark. Quetschungen am Oberkörper fest, die es fraglich erscheinen lassen, ob der Verletzte mit dem Leben davonkommt.

Oldenburg.

Neuenburg. Der Briefträger Oltmanns wurde von hier nach der Postagentur in Ohmstede (bei Oldenburg) versetzt.

Zetel. Der Rentier R. Gerdes hieselbst kaufte in Varel die dem Zimmermeister Böhme gehörige, an der Düstnerstraße belegene Besitzung für 9250 Mk.

Freie Städte.

Hamburg. Der flüchtig gewordene Rendant der hiesigen Ortskranken- und Sterbekasse der Hamburger Buchdrucker, sowie des Ortsvereins des Verbands deutscher Buchdrucker, Adolph Demuth, hat etwa 12,000 Mark unterschlagen. Geschädigt ist nur der Buchdruckerverein. Es ist jedoch Hoffnung vorhanden, daß die veruntreute Summe durch eine auf den Namen des Flüchtling eingetragene Haus-Hypothek gedeckt wird. Man nimmt an, daß Demuth Selbstmord begangen hat. — Kürzlich versuchte der Maler Franz Freitag seine von ihm getrennt lebende Gattin zu erschießen. Nach dem ersten Schuß, der fehlging, stürzten sich die beiden Söhne auf ihn, um ihm die Waffe zu entreißen. Dabei ging der Revolver los, und die Kugel traf beide Söhne. Der jüngere Sohn wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. — Vor einigen Monaten wurde der bekannte Musikdirektor Steindel wegen Mißhandlung seiner Söhne von der Stuttgarter Strafkammer zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt. Jetzt sind die beiden jüngsten Söhne Steindels in eine Erziehungsanstalt in Hamburg überführt worden.

Schweiz.

St. Gallen. Auf der Filiale Linsenbühl ist Postbureauchef Meyer todtgestürzt, ebenso in Mels Ortspfleger Zimmermann.

St. Gingolph. Durch einen Felssturz wurde das Hotel Grammont in Novel ob St. Gingolph theilweise zerstört. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Siehlwald. Unlängst stürzte der 1886 zu Ravensburg geborene Buchbinder Friedr. Bentelt auf der gefährlichen Felswand Falletsche am Uetliberg ab. Er wurde von Uetlibesteigern verletzt aufgefunden und in's Kantonspital gebracht, wo er seinen Verletzungen erlag.

Zürich. Der kürzlich aus Straßburg mit 60,000 Mark flüchtig gegangene Kassenbote Staudenmeier ist mit seiner Geliebten in einem Gasthof am Limmatquai von einem Detektiv der Stadtpolizei verhaftet worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Die Leiche eines Mannes, der auf dem Praterstern gestochen und bald darauf im Spital der Barmherzigen Brüder gestorben ist, wurde durch die anthropometrischen Messungen, die das Erkennungsamt der Polizeidirektion vornahm, agnoszirt. Der Erstochene ist der 22jährige Taglöhner Josef Paulinek aus Horitz im Bezirke Ungarisch-Hradisch gebürtig. — Auf dem Erzherzog Karlplatz gerieth der 30jährige Schiffsarbeiter Johann Palischek mit dem auf einem Schlepper bediensteten Matrosen Bodigar Divanowicz in einen Streit, der in Thätlichkeiten überging. Plötzlich zog Divanowicz ein Messer hervor und tödtete seinen Gegner durch einen Stich in den Magen. Der Todtschläger wollte fliehen, wurde aber von den zahlreichen Zeugen der Bluthat eingeholt. — Die 32jährige Therese Resch lebte in gemeinschaftlichem Haushalt mit dem 28jährigen Aufleger Ignaz Weiß im Hause Dresdnerstraße No. 132. Sie hatte ihn im Verdacht, daß er sie betrüge, und beschloß, sich dafür zu rächen. Als Weiß noch schlief, kochte sie eine Laugensteinlösung. Als die Flüssigkeit siedend war, schlich sie sich zum Bett und übergoß den schlafenden Weiß mit der Lauge. Mit einem Schmerzensschrei fuhr er auf. Nachbarn eilten auf seine Hilferufe herbei. Weiß wurde in's Spital der Barmherzigen Brüder gebracht. Sie wurde den Commissariat Brigittenau übergeben. — Unlängst wollte die 30jährige Schlossergehilfensgattin Theresia Sladik ihre vier Kinder und sich vergiften. Mitbewohner des Hauses verständigten die Polizei, ein Wachmann wurde in die Wohnung geschickt und fand dort ein Gefäß mit einer Phosphorlösung. Auf einem Tisch lagen zwei begonnene Abschiedsbriefe. Auf Befragen gab die Frau schließlich zu, daß sie wegen Zwistes mit ihrem Gatten Josef Sladik die Absicht hatte, ihre vier Kinder und sich zu vergiften. Theresia Sladik wurde in Haft behalten.

Luxemburg.

Insenborn. Hier fand man die 77jährige alleinstehende Margaretha Melchior, Wittwe Adam Ruar, geboren zu Harlingen, wohnhaft zu Bonal, als Leiche im Bommelerweiher liegen.

— **Hübsch gesagt.** „Sehen Sie, der Graf verliert einen Tausendmarkschein nach dem andern." — „Ja, ja — die Blätter fallen rapid von seinem Stammbaum!"

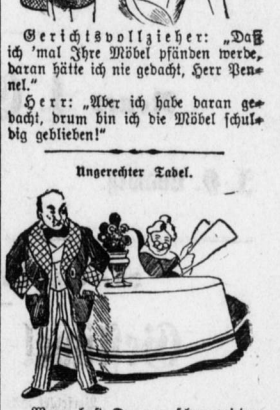
— **Zurücksetzung.** „Warum is denn der Hiasl aus dem Verein aus'tret'n?" — „Weil wir neuli' 's Rauf'n ang'fanga hab'n und er war no' net da!"

Weitschauend.

Gerichtsvollzieher: „Daß ich 'mal Ihre Möbel pfänden werde, daran hätte ich nie gedacht, Herr Pennel."

Herr: „Aber ich habe daran gedacht, drum bin ich die Möbel schuldig geblieben!"

Ungerechter Tadel.



„Wozu hast Du nur schon wieder eine Vase angeschafft, wo wir schon so viele haben? Wie oft habe ich Dir gesagt, Du sollst nicht etwas bloß deshalb kaufen, weil es billig ist."

„Aber die Vase war gar nicht billig, sie kostet neunzig Mark!"

— **Gegenbeweis.** Vater: „Eine Frau kann kein Geheimniß bewahren!" Der kleine Willi: „Oh, meine Lehrerin läßt mich eine Stunde lang über einer Aufgabe arbeiten, statt mir das Resultat gleich zu sagen!"

Der verkrachte Lebemann.

„Ein Trost bleibt mir . . . mir bin ich auf dieser Welt nichts schuldig geblieben!"

— **Eine verkaterte Geschichte.** (Aus einer Studenten-Novelle.) „Der Baron nahm auf dem von seinem Corpsbruder belegten Stuhle Platz und bestellte sich mit ebensolcher Stimme ein ebensolches Butterbrod!"

Verunglückte Ausrede.

Zollbeamter (an der Grenze): „Heda, was ist denn in dem Packet da?"

Beteles:i „Das san meine Gummischuhe, Herrleben!"

Zollbeamter: „Die sind ja noch ganz neu, die müssen Sie verzollen. Und dann sind's auch nicht Ihre, die sind Ihnen ja viel zu klein."

Beiteles: „Herrleben, deswegen trag ich se ja auch unterm Arm, weil se mer san ßu eng an die Füß'!"

— **Das Höchste.** „Nachts zu gehen ist unheimlich, durch eine Klamm zu gehen ist auch unheimlich, mit der Schwiegermutter zu gehen ist noch unheimlicher — aber was mir neulich passirte, Nachts mit der Schwiegermutter durch eine Klamm gehen zu müssen, war haarsträubend!"